



MUSIKLAND
NIEDERSACHSEN

Musik als Beruf

Ausbildungswege im Bereich Musik in Niedersachsen

IMPRESSUM

2., völlig überarbeitete Auflage
Musikland Niedersachsen gGmbH
Hedwigstraße 13, 30159 Hannover
www.musikland-niedersachsen.de

V.i.S.d.P.: Markus Lüdke (Geschäftsführung)
Text & Redaktion: Ulrike Eberle
Gestaltung: Ulrike Eberle

© Musikland Niedersachsen gGmbH 2015

Bildnachweise:

S. 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 16, 17, 20, 22, 26, 28 Musikland Niedersachsen gGmbH
S. 3 Frïa Hagen
S. 8 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Daniel Schmidt
S. 11 Landesmusikakademie Niedersachsen
S. 13 CJD Schule Schlaffhorst-Andersen
S. 14 Grotrian-Steinweg GmbH & Co. KG
S. 15 PPC Music GmbH
S. 16 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Daniel Schmidt
S. 18 Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
S. 19 Michaeliskloster Hildesheim
S. 21 MusikZentrum Hannover gGmbH

Editorial

Die Organisation eines Konzerts ist vielleicht das beste Beispiel, um die Vielfalt an Ausbildungen und Studiengängen rund um Musik zu erläutern:

Bevor überhaupt daran gedacht werden kann, ein Konzert zu veranstalten, braucht man ein gutes Konzept und ein interessantes Programm. Vielleicht müssen auch Fördergelder beantragt oder Sponsoren überzeugt werden? Ein Job für **Kulturwissenschaftler** oder **-manager!**

Dann braucht man natürlich gut ausgebildete **Musiker**, die das Konzert spielen wollen. Diese haben im besten Falle eine **künstlerische** oder **künstlerisch-pädagogische Ausbildung** absolviert und zwar von der **Elementaren Musikpädagogik** bis zur Musikhochschulausbildung.

Vielleicht müssen für das Konzert noch Noten eingerichtet oder arrangiert werden, wofür ein **Komponist** oder **Musiktheoretiker** gut wäre. Oder ein Allroundtalent, wie es viele **Kirchenmusiker** oder **Musiklehrkräfte** sind.

Auch das Ambiente des Konzerts ist wichtig: Technische Details wie Licht und Sound müssen geklärt werden, was für eine **Fachkraft für Veranstaltungstechnik** kein Problem ist. Saalpläne müssen erstellt und Tickets verkauft werden – ein Klacks für eine **Veranstaltungskauffrau**. Unterstützung bekommt diese vielleicht von einem **Freiwilligen im FSJ Kultur** oder einer **Musikmentorin**.



Und wenn bei den Proben eine Feder auf der Oboe klemmt oder ein Riss in der Geige ist, hilft ein **Instrumentenbauer** gerne weiter.

Für eine auch stimmlich gelungene Konzerteinführung hilft ein Besuch bei einer **Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin** und für die inhaltlichen Details ist ein **Musikwissenschaftsstudium** sicherlich nicht verkehrt.

Zusammengefasst heißt das: Das Ausbildungsfeld Musik ist so spannend wie vielfältig. Und wir stellen die Möglichkeiten in Niedersachsen vor – in dieser Broschüre und am 4. Juli 2015 beim zweiten Infotag Musikberufe!

Markus Lüdke,
Geschäftsführer der Musikland
Niedersachsen gGmbH



Inhaltsverzeichnis

Impressum..... S. 0

Editorial..... S. 1

Bühnenprogramm am Infotag..... S. 4

Studiengänge und Ausbildungen rund um Musik..... S. 6

Elementare Musikpädagogik & Rhythmik..... S. 7

Musik in Vorschule und sozialer Arbeit..... S. 8

Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Klassik..... S. 9

Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Jazz/Rock/Pop S. 10

Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Komposition... S. 11

Musik für das Lehramt an allgemeinbildenden Schulen..... S. 12

Ausbildung als Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in..... S. 13

Ausbildung im Instrumentenbau..... S. 14

Ausbildung im Musikfachhandel..... S. 15

Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik..... S. 16

Ausbildung als Veranstaltungskaufmann/-frau..... S. 17

Kultur zwischen Schule und Ausbildung (FSJ Kultur, studienvorbereitende Ausbildung & Musikmentorenprogramm)..... S. 18

Chorleitung & Kirchenmusik..... S. 19

Musikwissenschaft..... S. 20

Kulturwissenschaft und -management..... S. 21

Ausbildungsverzeichnis..... S. 22

Universitäten & Hochschulen..... S. 23

Berufsbildende Schulen & Ausbildungsbetriebe..... S. 24

Weitere Anbieter & Verbände..... S. 25

Musik in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern..... S. 27

Musik als Beruf..... S. 28

Informationen zur IdeenExpo..... S. 29



Infotag am 4. Juli 2015 Bühnenprogramm

4

11:00 Uhr Früh übt sich...: Frühkindliche Musikerziehung

- 11:00 Uhr: EMP, Rhythmik & Singen mit Kindern
- 11:45 Uhr: Zusatzausbildungen für Erzieher/innen und in der sozialen Arbeit Tätige

11:45 Uhr Talent allein reicht nicht: Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Ausbildung

- 12:15 Uhr: Klassische Instrumente
- 12:30 Uhr: Jazz, Rock, Pop
- 12:45 Uhr: Komposition & Musiktheorie

13:15 Uhr Wiener Klassik und Dubstep: Musikpädagogik für das Lehramt

14:00 Uhr Musik in der Ausbildung: Das Arbeitsfeld Musik außerhalb der Uni

- 14:00 Uhr: Atem-/Sprech- und Stimmlehrer/in
- 14:15 Uhr: Geigenbau & Klavierbau
- 14:40 Uhr: Musikfachhandel
- 15:00 Uhr: Ton- und Veranstaltungstechnik
- 15:30 Uhr: Verkaufstechnik

5

15:45 Uhr Statt Au-Pair und Weltreise: Kultur zwischen Schule und Ausbildung

- 15:45 Uhr: Musikmentorenprogramm der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- 16:00 Uhr: Studienvorbereitende Ausbildung an den Musikschulen
- 16:15 Uhr: Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur

16:30 Uhr Drei, vier, und: Chorleitung und Kirchenmusik

- 16:30 Uhr: Chorleitung
- 16:45 Uhr: Kirchenmusik

17:00 Uhr Vom Konzept zum Konzert: Über Musik- und Kulturwissenschaft, Kulturjournalismus und -management

- 17:00 Uhr: Musikwissenschaft
- 17:15 Uhr: Kulturwissenschaft

17:30 Uhr Roundup des Tages



Studiengänge und Ausbildungen rund um Musik

Elementare Musikpädagogik & Rhythmik

7

Kindern die Liebe zur Musik beizubringen, sie zu begeistern und ihnen die Freude am eigenen Singen und Musizieren zu vermitteln, geht nicht ohne Konzept. Studiengänge wie Elementare Musikpädagogik (EMP) oder Rhythmik bereiten dich darauf vor!

In der Regel wird EMP oder Rhythmik mit einem instrumentalen Hauptfach studiert. Das Studium verbindet also künstlerische Anteile mit einer fundierten musikpädagogischen Ausbildung. EMP steht für einen grundlegenden Musikunterricht, der Elemente wie Singen, Musik & Bewegung, Instrumentalspiel sowie das Entdecken und Erkunden von Musik und Klängen beinhaltet. Im Zentrum stehen die Konzentration auf eigene Wahrnehmungen, das Erkunden und Ausprobieren, das Improvisieren sowie das Gestalten von Liedern, Tanzformen, szenisch-musikalischen Spielformen

und Musikstücken aller Art.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Rhythmik, die noch stärker auf die Verbindung von Musik und Bewegung eingeht. Die Rhythmik geht auf die Bewegungslehre von Émile Jacques-Dalcroze zurück, der die Bedeutung der rhythmisch geschulten Bewegung für den Musikunterricht und die Musikausübung erkannte. Wahrnehmung, Motorik, musikalische Grundkenntnisse und soziale Interaktion werden sowohl in EMP als auch in Rhythmik spielerisch und kreativ geschult.

Arbeitsfelder sind der Einsatz in Kitas, Schulen, Eltern-Kind-Gruppen, Kinderensembles oder Singkreisen sowie sozialen Einrichtungen aller Art.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 11:00 Uhr**

„Das Rhythmikstudium bedeutet für mich grenzenlose Kreativität, da es zwei Kunstformen in einem Studiengang miteinander verbindet, nämlich Musik und Bewegung.“

Schon während des Studiums kann ich selbst Projekte mitgestalten, um meine Kenntnisse zu vertiefen. Das freut mich sehr.“
Aurelia, Studentin
Rhythmik

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hochschule Osnabrück, Institut für Musik



Talent allein reicht nicht:
Künstlerische & künstlerisch-
pädagogische Ausbildung



8

Musik in Vorschule und sozialer Arbeit

Auch ohne Musikstudium ist es möglich, mit Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedensten Lebensumständen musikalisch zu arbeiten. Denn in Vorschule und sozialer Arbeit werden nicht immer studierte Musiker oder Musikpädagogen eingesetzt, sondern auch entsprechend geschulte Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen oder Heilpädagog/innen können Musik in ihrer alltäglichen Arbeit einbeziehen.

In Kita und Kindergarten ist Musik eines der kreativ-künstlerischen Fächer, das erwiesenermaßen soziale, motorische und sprachliche Fähigkeiten von Kindern stärkt und ihnen dabei hilft, ihre Wahrnehmung und Kreativität zu schärfen und selbst schöpferisch tätig zu sein. Andererseits macht Musik in all seinen Formen – Singen, Tanzen, Klatschen, Instrumente ausprobieren und vieles mehr – auch einfach

Spaß und ist in Kita und Kindergarten schlicht nicht wegzudenken. Gut also, wenn ein klares Konzept hinter der musikalischen Arbeit steckt!

Im sozialen Bereich, z. B. in psychiatrischen Einrichtungen, in der Arbeit mit Suchterkrankten oder Demenzpatienten werden Musikangebote häufiger mit einem konkreten therapeutischen Ziel in Verbindung gebracht. Die Patient/innen haben die Möglichkeit, sich musikalisch völlig neu zu entdecken und sich selbst anders kennenzulernen. Musik kann Mut machen sich zu öffnen, Ansporn sein, Erinnerungen wachrütteln und das Herz bewegen.

Verschiedene Einrichtungen bieten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsfeld an.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 11:45 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Berufsbildende Schulen für Erzieherinnen und Erzieher → S. 27
Hochschule Hannover, Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales
Landesverband niedersächsischer Musikschulen (Mubiki)
Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Musik und ihre Vermittlung
Music College Hannover

„In der interaktiven Musik erreicht man Menschen tief in ihrem Inneren und kann Emotionen freisetzen, die im Alltagsleben untergehen, ein paar Minuten einfach versinken und den Gedanken eine andere Richtung geben.“
Angelika, Krankenschwester und Interaktionsmusikerin

9

Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Klassik

Oft ist ein Musikstudium am klassischen Instrument bzw. mit dem Hauptfach Gesang das Ende einer langen Reise von Kindesbeinen an. Denn nur wer jahrelang geübt hat, wird die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule erfolgreich meistern.

Für die Künstlerische Ausbildung (in Niedersachsen nur an der HMTM Hannover möglich) muss man vor allem in seinem Hauptfach glänzen und es kann sich lohnen, dem oder der Hauptfachprofessor/in im Vorfeld schon einmal vorzuspielen.

Das Berufsziel Musiker/in führt Studierende der Künstlerische Ausbildung oft in ein Orchester/Ensemble und noch häufiger in eine freischaffende Tätigkeit. Eine Karriere als Solist oder in der Kammermusik ist hingegen eher selten.

Auch Studierende der Künstlerisch-pädagogischen Ausbildung können nach dem Studium als Musiker/in arbeiten, sie bekommen im Studium aber zusätzlich auch pädagogische Inhalte vermittelt. Später können Sie an Musikschulen oder privat Unterricht in ihren Instrumentalfächern erteilen.

Für beide Studiengänge ist eine Aufnahmeprüfung in unterschiedlichen Fächern zu absolvieren, wobei die Fächer unterschiedlich gewichtet sind: Auf dem Plan stehen auf jeden Fall Musiktheorie, Klavier, Gehörbildung und Gesang.

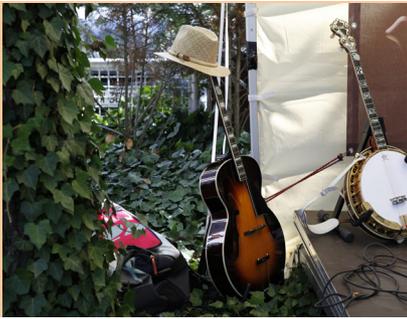
Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung bieten viele öffentliche Musikschulen an (s. S. 18).

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 12:15 Uhr**

„Mein Musikstudium hat mir vor allem einen neuen Zugang zur Musik geschaffen. Nicht nur durch mein tägliches Üben, sondern auch durch den intensiven Austausch mit meinen Kommilitonen und durch Musikprojekte mit Musikern aus aller Welt, die oftmals einen ganz anderen Blick haben.“
Katharina, Geigerin

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hochschule Osnabrück, Institut für Musik



Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Jazz, Rock, Pop

„In meinem Studium konnte ich meine Gesangstechnik verbessern und erweitern und habe gelernt, Emotionen noch besser in Songs umzuschreiben. Und ich habe Leute gefunden, mit denen ich Musik machen und mich in die Welt außerhalb der Hochschule wagen kann.“
Tabea, Studentin Popular Music

Vergiss Pro7, Sat1 und RTL! Castingshows sind Unterhaltungsformate, die zwar versprechen, Stars zu produzieren, die auch nach der Show noch erfolgreich am Musikmarkt bestehen können, dies in der Regel aber nicht einhalten.

Wenn du Musiker/in im Jazz-/Rock-/Popbereich werden willst, ist ein Studium stattdessen viel sinnvoller und zielführender. Dort erhältst du nicht nur eine professionelle Ausbildung am Instrument oder an der Stimme, sondern du wirst auch darauf vorbereitet, wie man als freischaffender Musiker am Markt bestehen kann. Das ist nämlich gar nicht so einfach! Selbstmanagement, Networking und PR gehören daher genauso selbstverständlich zum Stundenplan wie Instrumentalunterricht und Ensemblespiel. Die

niedersächsischen Hochschulen sind gut vernetzt und bieten oft Auftrittsmöglichkeiten in den Clubs der Stadt.

Im künstlerisch-pädagogischen Studium werden neben der künstlerischen Ausbildung auch pädagogische Inhalte vermittelt, denn das Unterrichten gehört bei freischaffenden Musikerinnen und Musikern im Jazz-/Rock-/Popbereich neben Tätigkeiten als Studiomusiker/in oder auf Tourneen mit Bands meistens dazu.

Auch für Studiengänge im Bereich Jazz/Rock/Pop muss eine Aufnahmeprüfung in verschiedenen Fächern absolviert werden.

⇒ **auf der Bühne im Club Zukunft um 12:30 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hochschule Osnabrück, Institut für Musik
Music College Hannover

Künstlerische & künstlerisch-pädagogische Ausbildung Komposition

Angehende Komponistinnen und Komponisten erlernen ihr Handwerk im Studium der Komposition, das sich heutzutage so vielfältig wie in keiner anderen Epoche zuvor gestaltet. Denn in zeitgenössischer Musik ist alles möglich! Von elektronischer Komposition über ungewöhnlich Spielweisen der ausgefallensten Instrumente aus verschiedensten Musikkulturen, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Trotzdem müssen angehende Komponistinnen und Komponisten auch das Handwerk von Musiktheorie, Harmonielehre, Klavier und Partiturspiel erlernen, sich mit Stilkopien aus verschiedenen Epochen auseinandersetzen und über den Tellerrand schauen. Denn der Beruf des Komponisten kann unsicher sein. Es gibt nach dem Stu-

dium zwar viele Möglichkeiten tätig zu werden – als Arrangeur/in, in der Lehre, in der musikwissenschaftlichen Forschung, an Opernhäusern und in Musikverlagen. Viele Komponistinnen und Komponisten sind aber auch freischaffend tätig und arbeiten an unterschiedlichen Projekten.

Das Fach Komposition wird an mehreren Universitäten und Hochschulen in Niedersachsen angeboten, allerdings meist als praxisorientiertes Zusatzfach in musikpädagogischen Studiengängen. Singular kann es nur in Hannover studiert werden. Vor Studienbeginn ist eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren und es müssen Kompositionen eingereicht werden.

⇒ **auf der Bühne im Club Zukunft um 12:45 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Freie Kunst mit Schwerpunkt Klangkunst)
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

„Das Kompositionsstudium hat mir geholfen, meinen eigenen Klang zu finden.“
Damian, Komponist



Musik für das Lehramt an allgemeinbildenden Schulen

Der Beruf des Musikpädagogen an allgemeinbildenden Schulen ist enorm abwechslungsreich und vielseitig. Es geht darum, Musik auf unterschiedlichste Art und Weise an Klassen und Ensembles oder Musik-AGs zu vermitteln: Musikgeschichte, Musiktheorie, aktives Musizieren und Singen, Klavier spielen, das Leiten von Ensembles, die Organisation von Schulkonzerten und vieles mehr ist im Berufsalltag möglich.

Musikpädagogen werden in ganz Niedersachsen gesucht, besonders dann, wenn ein attraktives zweites Fach studiert wurde.

Das Studium für angehende Musikpädagogen ist zweistufig aufgebaut. Zunächst wird ein so genannter fachübergreifender Bachelor (oder Zwei-Fächer-Bachelor) studiert, der das Berufsziel noch offen lässt. Mög-

lich ist Musik als Haupt- oder Nebenfach, abhängig vom Studienstandort.

Im Master, der dann dezidiert für das Lehramt ausbildet, entscheiden sich die Studierenden für eine Schulform, auch dies ist standortabhängig.

Das Musikpädagogikstudium wird in Niedersachsen von acht Hochschulen und Universitäten angeboten – wer Lehrer/in werden möchte, hat also die Qual der Wahl. Aber Achtung: Die Aufnahmeprüfung für den fachübergreifenden Bachelor ist für ihre Schwierigkeit bekannt, denn geprüft werden neben dem Hauptinstrument und Klavier auch Musiktheorie, Gehörbildung, Ensembleleitung und Gesang.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 13:15 Uhr**

„In meinem Studium habe ich dank qualifizierter Dozenten eine sehr breit gefächerte musikalische Ausbildung erhalten. Der Master hat mich mit einem großen musikpädagogischen Projekt und einem fünfwöchigen Praktikum gezielt auf den Beruf des Lehrers vorbereitet.“
Arne, Referendar für Musik

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Musik
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Kunst, Musik und ihre Vermittlung
Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Musik und Musikwissenschaft
Technische Universität Braunschweig, Institut für Musik und ihre Vermittlung
Universität Osnabrück, Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik
Universität Vechta, Fach Musik

Ausbildung als Atem-, Sprech und Stimmlehrer/in

Die CJD Schule Schlaffhorst-Andersen in Bad Nenndorf ist die einzige Berufsfachschule bundesweit, die staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen ausbildet. Der Beruf bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Die Ausbildung mit musikischem Profil richtet sich an Jugendliche, die gerne singen oder ein Instrument spielen und mit Menschen arbeiten möchten. Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen arbeiten in der Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie (Kassenzulassung) sowie pädagogisch-künstlerisch mit Schauspielern, Lehrern, Moderatoren, Pastoren, (Pop-) Sängern und vielen anderen. Die Berufsaussichten sind sehr gut.

Das ganzheitliche Ausbildungskonzept beinhaltet auch wissenschaftliche Fächer (z. B. Anatomie, Phoniatrie, Psychologie, Sprachbehindertenpädagogik). Durch die Schulpraxis werden

die Auszubildenden von Beginn an in die Therapeutentätigkeit für Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie einbezogen. Das Know-How für die musikschorientierte Arbeit erwerben sie u. a. in den Fächern Rhythmik, Musiktheorie, Klavier, Solo- und Chorgesang (mit Einzel- und Kleingruppenunterricht).

Seit 2015 ist die Berufsfachschule Kooperationspartner der HAWK Hildesheim, wo ein Aufbaustudium (B.Sc.) möglich ist.

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung sind Abitur oder Realschulabschluss, Gesundheit an Stimme, Sprache und Gehör, Musikalität sowie die erfolgreich absolvierte Aufnahmeprüfung. Die Ausbildung startet jährlich im Februar und August und dauert drei Jahre.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 14:00 Uhr**

„Die Verbindung von Singen, Sprechen, Musik, Psychologie und die Arbeit mit Menschen hat mich überzeugt. Zudem ist der Praxisanteil in der Ausbildung sehr hoch, sodass Methoden und Übungen nicht nur theoretisch erlernt, sondern am eigenen Körper erlebt werden. Dies ist für den Arbeitsalltag von großem Vorteil.“
Melanie, Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin

Wo wird die Ausbildung angeboten?

CJD Schule Schlaffhorst-Andersen Bad Nenndorf



Ausbildung im Instrumentenbau

Instrumentenbauer verbinden handwerkliche Fähigkeiten, Fingerspitzengefühl, Beratungs- und Verkaufsgeschick mit guten Ohren und Musikalität.

Instrumentenbauer sind aber nicht gleich Instrumentenbauer. Für eine Ausbildung kann zwischen Klavier- und Cembalobau, Orgelbau, Geigenbau, Blech- oder Holzblasinstrumentenbau, Handzuginstrumentenbau und Zupfinstrumentenbau gewählt werden.

Für jedes Instrument einer Familie ist spezifisches Fachwissen über Materialien und ihre Eigenschaften notwendig und jedes Instrument hat seine klanglichen Eigenheiten. Geht es im Orgelbau oft auch um architektonische und akustische Voraussetzungen des Raums, in dem die Orgel später stehen soll, ist beim Geigenbau u. a.

Geschicklichkeit und Maßarbeit gefragt. Und ein Klavierbauer wäre kein Klavierbauer, wenn er das Instrument nicht auch stimmen und warten könnte. Gutes Gehör ist also unabdingbar. Beim Zuschneiden und Sägen von Hölzern sowie beim Biegen von Blech kann es aber auch mal körperlich anstrengend werden. Echte Vielseitigkeit ist also Trumpf, besonders wenn der Instrumentenbauer auch selbst verkauft.

Oft ist es dann möglich, dass Instrumentenbauer unterschiedlichste Kundenwünsche im Hinblick auf das äußere Erscheinungsbild eines Instrumentes erfüllen und den Kunden damit für lange Zeit glücklich machen kann.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 14:15 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Geigenbau: Staatliche Musikinstrumentenbauschulen und (selten) bei Geigenbaumeistern
→ www.instrumentenbauschule.eu (Musikinstrumentenbauschule Mittenwald)
Klavier- und Cembalobau: Grotrian-Steinweg GmbH & Co. KG
→ www.bdk-piano.de (Bund Deutscher Klavierbauer e. V.) und www.pianos.de (Bundesverband Klavier e. V.)

„Geigenbau ist in erster Linie ein Handwerk. Das ist mit sehr viel praktischer Intelligenz verbunden, weil man zum Beispiel bei der Reparatur Wege gehen muss, die neu sind, und kreative Lösungen finden muss.“
Theresa, Geigenbauerin



Ausbildung im Musikfachhandel

Verkäufer/innen von Musikinstrumenten, Zubehör und technischem Equipment brauchen nicht nur das notwendige Know-How über die zu verkaufenden Waren, sondern auch ein besonderes Gespür für die Wünsche der Kunden. Denn der Kauf eines Instrumentes ist nicht vergleichbar mit einem alltäglichen Einkauf.

Der Kunde hat sich informiert, sucht nach etwas Besonderem, wartet auf das gewisse Etwas, hat ein bestimmtes Budget zur Verfügung und benötigt oftmals auch eine spezielle Beratung. Der Kunde muss erst eine emotionale Bindung zum Instrument aufbauen, sonst wird er es nicht kaufen. Denn ein Musikinstrument kann teuer werden – besonders wenn es um Klaviere, Streichinstrumente und hochwertige Blasinstrumente sowie technisches Equipment geht. Das Instrument soll den Käufer im besten Falle viele Jah-

re begleiten, ihm Freude machen und auch nach vielen Stunden des Musizierens noch gut klingen.

Es geht im Musikfachhandel also darum, eine Beziehung zum Kunden aufzubauen, ein Gespür dafür zu bekommen, was er möchte, ihn zu beraten und weiterzuhelfen. Außerdem muss man laufend den Markt beobachten, neue Trends entdecken anstatt ihnen hinterherzulaufen, neue Produkte testen und überlegen, ob sie in das Angebot aufgenommen werden – und wenn ja, zu welchem Preis. Und selbstverständlich will die Angebotspalette im Laden auch ansprechend gestaltet sein!

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 14:40 Uhr**

„Besonders gut hat mir die Abwechslung während der Ausbildung gefallen: Ich durfte in alle Abteilungen mal reinschnuppern. Der Job ist viel mehr als einfach „nur“ verkaufen. Ich konnte bei der Gestaltung der Verkaufsflächen und des Ladens meine Ideen einbringen und bei der Umsetzung helfen.“
Sophie, Kauffrau im Einzelhandel (Musik)

Wo wird die Ausbildung angeboten?

PPC Music GmbH und weitere Musikfachhändler in Niedersachsen
weitere Hinweise zur Berufsausbildung → S. 28



Ausbildung als Fachkraft für Veranstaltungstechnik

„Die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik vermittelt neben dem technischen Verständnis mehrerer Gewerke unter anderem auch ein umfassendes Spektrum an Allgemeinbildung. Diese Dinge bieten einem in der Zukunft nicht nur für diesen Beruf gute Chancen sich weiterzuentwickeln und zu spezialisieren!“
Marek, Auszubildender als Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Ton-, Licht- und Medientechnik bei Veranstaltungen bereitstellen und bedienen, Messestände aufbauen, Theateraufführungen begleiten – der Arbeitsalltag einer Fachkraft für Veranstaltungstechnik ist höchst abwechslungsreich und fordernd. Das verlangt viel Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Belastbarkeit. Denn die Technik ist aufwendig und sensibel, und die sichere und erfolgreiche technische Durchführung eines Events hat oberste Priorität. Wer dann noch kein Problem hat, vor allem abends und am Wochenende zu arbeiten und Teamarbeit mag, für den ist die Veranstaltungstechnik sicher eine gute Option.

Das Berufsbild hat sich in den vergangenen Jahren sehr professionalisiert und nur noch wenig mit dem Klischee des Roadies zu tun, der gemeinsam mit Rockbands feiert. Vielmehr braucht es

eine hohe Affinität für Technologie sowie Flexibilität und Verlässlichkeit. Auch eine spätere Spezialisierung auf z. B. Licht-, Ton-, Medientechnik oder Rigging ist sinnvoll. Generell sollten sich Veranstaltungstechniker aber als Allrounder verstehen, die von der Planung über die Realisierung mit Auf- und Abbau alles im Blick haben.

Die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik erfolgt überwiegend über eine duale Ausbildung in einem Unternehmen und an einer Berufsbildenden Schule.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 15:00 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

MusikZentrum Hannover gGmbH
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH
Weiterführende Informationen über den Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik (VPLT) → www.vplt.org

Ausbildung als Veranstaltungskaufmann/-frau

Ticketverkauf, Veranstaltungsorganisation, Sekretariat und interne Kommunikation, Back Office, Rechnungswesen, Saalpläne, Abendkasse, Buchhaltung, Booking, Webredaktion, Kundenberatung und -zufriedenheit – all das sind Stichworte, die Veranstaltungskaufleuten allgegenwärtig sind! Die Schwerpunkte schwanken von Branche zu Branche und selbstverständlich sind im späteren Berufsleben auch Spezialisierungen möglich. Man entscheidet also selbst, ob man lieber im Back Office die Fäden spinnen oder täglich Kundenkontakt haben möchte.

Die Ausbildung kann bei großen Eventagenturen, Hotels, Messen, Unternehmen mit eigenem Veranstaltungsbereich, Festivals, Kulturzentren, Konzertveranstaltern und vielen weiteren Unternehmen – privatwirtschaftlichen wie gemeinnützigen –

erlernt werden, sodass nach der Ausbildung, ganz nach Interessenslage, viele unterschiedliche Arbeitgeber in Frage kommen.

Einen besonderen Musikbezug bekommt die Ausbildung in Konzertagenturen, bei Festivals und Veranstaltungszentren. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre und wird mit einer IHK-Prüfung abgeschlossen. Berufsbezogene Praktika und ein guter Abschluss können bei der Bewerbung sicherlich helfen, denn gerade in beliebten Unternehmen gibt es jedes Jahr viele Bewerberinnen und Bewerber.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 15:30 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hannover Concerts
MusikZentrum Hannover gGmbH
weitere Hinweise zur Berufsausbildung → S. 28

„Ich finde, dass Veranstaltungskauffrau ein ganz toller Beruf ist, weil er so abwechslungsreich ist. Man arbeitet nicht nur im Büro, sondern ist auch viel unterwegs und in Action.“
Bianca, Veranstaltungskauffrau bei einem Musikfestival



Statt Au-Pair und Weltreise: Kultur zwischen Schule und Ausbildung

Drei, vier, und: Chorleitung und Kirchenmusik



Kultur zwischen Schule und Ausbildung

Nach dem Abitur ist vor dem – na, wo vor denn? Wer sich noch nicht ganz sicher ist, wohin die Reise gehen soll, hat in Niedersachsen verschiedene Möglichkeiten sich darüber klar zu werden!

Die Landesmusikakademie Niedersachsen bietet jährlich eine Ausbildung für Musikmentoren an. Die Ausbildung richtet sich an Jugendliche von 15 bis 18 Jahren in Chören, Orchestern und Bands, die Lust haben, sich selbst aktiv in die Arbeit ihres Ensembles einzubringen. Im Kurs lernen die Teilnehmer musikalische Grundlagen wie einfaches Dirigat, erste Arrangements und die Arbeit mit Mischpult und Mikrofonie. Sie qualifizieren sich für die Betreuung von musikalischen Kleingruppen, Chören, Orchestern, Bands oder Musikzügen.

Ein ganzes Jahr Kultur ermöglicht das

Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur, dessen Plätze zentral über die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung vergeben werden. Die FSJler erhalten Einblick in verschiedene Bereiche ihrer Organisation und bekommen oftmals die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten und eigene Projekte zu starten.

Wer sich auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule vorbereiten möchte, dem kann die Studienvorbereitende Ausbildung weiterhelfen, die an vielen Musikschulen in Niedersachsen angeboten wird. Dort wird u. a. Harmonielehre und Gehörbildung gelehrt und geübt und es kann ein Zweitinstrument gelernt werden.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 15:45 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
Landesverband niedersächsischer Musikschulen
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung

Chorleitung & Kirchenmusik

Sopran, Alt, Tenor, Bass – Mit diesen vier Stimmlagen hat man es im klassischen Chorsatz zu tun. Vom kleinen Vokalensemble bis hin zum großen oratorischen Chor, als ausgebildete/r Chorleiter/in wird man mit jeder Chorgröße und mit jedem sängerischen Niveau seine Erfahrungen machen.

Am Beginn der Chorarbeit stehen Stimmbildung, Artikulation, Atmung und Körpereinsatz. Man muss seine Sängerinnen und Sänger motivieren, ein Händchen für gute Programme haben und natürlich sicher in der Ensembleleitung sein. Eine besondere Spezialisierung ist die Arbeit mit Kinder- und Jugendchören, für die noch andere Aspekte wichtig sind.

Chorleitung ist in fast allen Musikstudiengängen ein Fach oder Teilmodul, u. a. auch in der Kirchenmusik. Aber

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover
Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
Michaeliskloster Hildesheim
Universität Vechta

freilich nicht nur: Denn Kirchenmusiker/innen sind die Allrounder unter den Musikstudierenden. Sie werden ausgebildet in Instrumentalspiel (Orgel und Klavier), Gesang, Ensembleleitung, Partiturenkunde und begleitendem Klavierspiel, Improvisation, Pädagogik und Wissenschaft.

Und ebenso vielseitig ist dann auch ihr Einsatz im Berufsleben: Gottesdienste, Feiertage, Hochzeiten, Orgel- und Chorkonzerte, Jugendarbeit und vieles mehr fällt in einer Kantorei an.

Berufsbegleitende Lehrgänge (D- und C-Prüfung) für nebenberufliche Kirchenmusiker gibt es übrigens auch. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält man ein Abschlusszertifikat.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 16:30 Uhr**

„In meinem Studium habe ich wichtige Impulse für alle Grundlagen des musikalischen Praktizierens bekommen, sodass ich mich auf den vielseitigen Beruf des Kirchenmusikers gut vorbereitet fühle und bereits während meines Studiums viel praktische Erfahrung sammeln konnte.“
Johannes, Kirchenmusiker

„Das FSJ Kultur gibt jedem Freiwilligen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und ganz viel Neues zu lernen – in meinem Fall über Musik und über die Arbeit in einer Kirchengemeinde. In der Einsatzstelle habe ich den Arbeitsalltag über ein Jahr lang kennengelernt und konnte mich aktiv daran beteiligen.“
Johanna, ehemalige FSJlerin Kultur



Musikwissenschaft

20

„Musikwissenschaft ist ein sehr vielfältiges und breitgefächertes Studium – es reicht von Musikgeschichte und -ethnologie über Instrumentenkunde und Harmonielehre, bis hin zu Interpretationsanalyse. Man kann sich spezialisieren und hat nach dem Studium viele Möglichkeiten in Forschung, Lehre oder Praxis.“
Christina, Studentin Musikwissenschaft

Wer sich gerne mit Musik auseinandersetzt, aber nicht aktiv Musizieren möchte, sondern lieber hinter den Kulissen agiert, für den könnte ein Studium der Musikwissenschaft das Richtige sein.

Musikwissenschaft wird grob in drei Fachrichtungen eingeteilt: Historische Musikwissenschaft, Systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie.

In der Historischen Musikwissenschaft wird sich mit Musikgeschichte, Instrumenten- und Partiturenkunde, Tonsatz, Harmonielehre sowie Beziehungen zur allgemeinen (Kultur-) Geschichte beschäftigt, wohingegen bei der Systematischen Musikwissenschaft die Auseinandersetzung mit Musikphysiologie, -psychologie und -soziologie sowie Akustik und Wahrnehmung im Vordergrund steht. Die

Musikethnologie beschäftigt sich mit außereuropäischen Musikkulturen und analysiert Musik im Kontext von Urbanität, Migration, Werbung und anderen Kontexten, in denen Musik eine Rolle spielt oder spielen kann. Außerdem setzt sie sich mit Sub- und Jugendkulturen auseinander.

Musikwissenschaftler/innen haben nach dem Studium verschiedene berufliche Möglichkeiten. Neben der Arbeit in Musikverlagen, in Forschung und Lehre oder an Konzerthäusern, sind auch viele Musikwissenschaftler/innen journalistisch tätig.

Übrigens: Musikwissenschaft lässt sich nicht nur im Hauptfach studieren! Es ist fast immer ein Pflichtfach von Musikstudiengängen.

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 17:00 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg (M. A.)
Georg-August-Universität Göttingen, Musikwissenschaftliches Seminar
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (M. A.)
Universität Osnabrück (M. A.)

Kulturwissenschaft und -management

21

Kulturpolitik, Kulturvermittlung, Kulturelle Bildung, Kulturmanagement und Organisation. Überall geht es um Kultur! Es ist also kein Wunder, dass kulturwissenschaftliche und Kulturmanagement-Studiengänge in den vergangenen 20 Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen sind.

Die Studiengänge haben jedoch unterschiedliche Ausrichtungen, sodass Interessierte aus einer Fülle von Angeboten wählen können.

So nennt sich der Hildesheimer Studiengang „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“. Dort spielt das eigene künstlerische Tun und Reflektieren eine große Rolle. Studierende erhalten im Hauptfach Musik beispielsweise Einzelunterricht und haben Möglichkeiten, an künstlerischen Projekten mitzuwirken.

An der Leuphana Universität Lüneburg beginnen im ersten Studienjahr alle Studierenden mit dem sog. „Leuphana Semester“ und erarbeiten sich die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Anschließend wählen die Kulturwissenschaftsstudierenden ein Nebenfach und wählen eines von sieben Vertiefungsfächern (z. B. Musik und auditive Kultur). So kann sich schon während des Studiums auf eine Richtung spezialisiert werden.

Und nach dem Studium? Konzertorganisation, Programmplanung, Kulturpolitik, Musikjournalismus, Kulturvermittlung, Selbständigkeit und Wissenschaft sind nur einige der vielfältigen Optionen!

⇒ **auf der Bühne im Club
Zukunft um 17:15 Uhr**

Wo wird die Ausbildung angeboten?

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (M. A.)
Leuphana Universität Lüneburg
Stiftung Universität Hildesheim

„In meinem Studium konnte ich verschiedenste Lehrveranstaltungen von Harmonielehre über Musikgeschichte, Musikpsychologie und Musikjournalismus bis zu Soundscape-Forschung oder Musicalprojekten belegen und mich so intensiv auf das Berufsleben vorbereiten.“
Heidrun, Studentin Kulturjournalismus



Ausbildungsverzeichnis

Ausbildungsverzeichnis

Im Folgenden listen wir in alphabetischer Reihenfolge die Universitäten, Hochschulen und Schulen in Niedersachsen, die Musik-Studiengänge und -Ausbildungen anbieten sowie die am Infotag Musikberufe anwesenden Ausbildungsbetriebe und weitere Anbieter & Verbände, die Ausbildungen und Angebote für Jugendliche in ihrem Portfolio haben.

Über die Links sind Informationen wie Studiengänge und -profile, Kontaktdaten, Studienberatung, Bewerbungsschlüsse und Informationen zu den Aufnahmeprüfungen und Aufnahmevoraussetzungen zu finden.

Universitäten & Hochschulen

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät 3, Institut für Musik
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg
www.uni-oldenburg.de/musik

Georg-August-Universität Göttingen
Musikwissenschaftliches Seminar
Kurze Geismarstraße 1
37073 Göttingen
www.uni-goettingen.de/de/70697.html

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig
www.hbk-bs.de

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Emmichplatz 1
30175 Hannover
www.hmtm-hannover.de

Hochschule Hannover
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales
Blumhardtstr. 2
30625 Hannover
www.hs-hannover.de

Hochschule Osnabrück
Insitut für Musik
Caprivistraße 1
49076 Osnabrück
www.ifm.hs-osnabrueck.de

Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
www.leuphana.de/institute/ikmv/organisation/musik.html

Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Musik und Musikwissenschaft
Domänenstraße 2
31141 Hildesheim
www.uni-hildesheim-musik.de

Technische Universität Braunschweig
Institut für Musik und ihre Vermittlung
Rebenring 58
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/musik

Universität Osnabrück
Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik (IMM)
Neuer Graben/Schloss
49069 Osnabrück
www.musik.uni-osnabrueck.de

Universität Vechta
Fach Musik
Driverstraße 22
49377 Vechta
www.uni-vechta.de

Berufsfachschulen

CJD Schule Schlaffhorst-Andersen
Bornstraße 20
31542 Bad Nenndorf
www.stimmprofis.de

Music College Hannover
Bultstraße 7-9
30159 Hannover
www.musiccollege-hannover.de

Berufsbildende Schulen

Eine Liste der Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen gibt es auf der Website des Niedersächsischen Kultusministeriums als PDF zum Download. Dort gibt es auch weitere Hinweise zur beruflichen Bildung, zur dualen Ausbildung und zu

Weiterbildungsmöglichkeiten.
www.mk.niedersachsen.de
Pfad: Schule → Unsere Schulen → Berufsbildende Schulen

Ausbildungsbetriebe

Grotrian-Steinweg GmbH & Co. KG
Grotrian-Steinweg-Straße 2
38112 Braunschweig
www.grotrian.de

Hannover Concerts GmbH & Co. KG
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 8
30169 Hannover
www.hannover-concerts.de

MusikZentrum Hannover gGmbH
Emil-Meyer-Straße 26-28
30165 Hannover
www.musikzentrum-hannover.de

Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH
Opernplatz 1
30159 Hannover
www.staatstheater-hannover.de

PPC Music GmbH
Alter Flughafen 7a
30179 Hannover
www.ppc-music.de

Weitere Anbieter & Verbände

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Schloßplatz 13
38304 Wolfenbüttel
www.bundesakademie.de

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
Am Seeliger Park 1
38300 Wolfenbüttel
www.lma-nds.de

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
www.musikschulen-niedersachsen.de

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
www.lkjnds.de

Michaeliskloster Hildesheim
Hinter der Michaeliskirche 3
31134 Hildesheim
www.michaeliskloster.de

VPLT – Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik
Fuhrenkamp 3-5
30851 Langenhagen
www.vplt.org

Weitere Informationen zum Thema gibt es auf der Website des Niedersächsischen Kultusministeriums: www.mk.niedersachsen.de unter Schule → Unsere Schulen → Berufsbildende Schulen → Ausbildung als Erzieherin/Erzieher



Musik in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

Musik wird heutzutage in der Erzieherausbildung an berufsbildenden Schulen nicht mehr als Fach geführt, sondern ist in unterschiedliche „Lernfelder“ integriert. Dies soll den Schulen vielfältige Möglichkeiten bieten, musikalische Aspekte in verschiedensten Zusammenhängen aufzugreifen und auf dem neuesten didaktisch-methodischen Stand auszugestalten. Der Musikaspekt soll so zusätzlich mit vielen anderen Ausbildungsinhalten wie der Sprachförderung, der Bewegungserziehung oder der Begabungsförderung sinnvoll verknüpft werden.

Zur Unterstützung der Umsetzung dieses Konzeptes sind allen Ausbildungsschulen im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums bereits im Jahr 2006 die Unterrichtsmaterialien „Neue Lernsituationen mit Musik“ in Fortbildungen vorgestellt worden. Die Bedeutung der Musik ist heute allen an der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern Beteiligten bewusst und gehört als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe zum Ausbildungskonzept jeder Fachschule.

Als erstes Bundesland engagiert sich Niedersachsen seit dem Jahr 2009 für die Verbesserung des kindlichen Singens in der Weise, dass es in Zusammenarbeit mit dem deutschen Chorverband allen Ausbildungsschulen ein vom Land finanziertes Qualifizierungsangebot anbietet. Mit dem „Felix-Zertifikat“ wird ein in sich geschlossenes Ausbildungskonzept angeboten, das in Theorie und Praxis die Inhalte kindgerechten Singens vermittelt. Es basiert auf den Kriterien des „Felix-Gütesiegels“ des deutschen Chorverbandes für Kindertagesstätten. Dieses Siegel wurde 2015 von der Nachfolgeinitiative „Die Carusos! Jedem Kind seine Stimme“ abgelöst.

Alle Fachschulen Sozialpädagogik und Berufsfachschulen Sozialassistent/in – mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik – haben bis heute für diese Ausbildungsinhalte verantwortliche Ansprechpartner/innen benannt und qualifiziert.

Musik als Beruf

28

Eine große Vielfalt an einführenden Texten und Informationen rund um Musik und Musikberufe bietet das Deutsche Musikinformationszentrum mit Sitz in Bonn. Das MIZ ist die zentrale Informationseinrichtung zum Thema Musik und Musikleben in Deutschland. Auf der Internetseite www.miz.org kann man sich über die deutschen Hochschulen und Universitäten, die Musik als Ausbildungsrichtung anbieten, informieren oder einführende Texte, z. B. über Instrumentenbau, Musikfachhandel, Kirchenmusik oder Konzertdirektionen und Künstleragenturen lesen.

Ein toller Literaturtipp für die verschiedenen Möglichkeiten des Musikstudiums ist das 2006 von Richard Jakoby herausgegebene Buch „Musikstudium in Deutschland: Musik – Musikerziehung – Musikwissenschaft“,

das im Schott-Verlag erschienen ist.

Ein übersichtlicher Studienführer wird jährlich vom ZEIT-Verlag herausgegeben, die Bundesagentur für Arbeit betreibt die Informations-Webseite www.studienwahl.de.

Sinnvolle Tipps zum Finden des richtigen Studiums bietet auch der Studienführer von Studis Online. Hier kann beispielsweise nach bestimmten Städten und Abschlüssen in Kombination gesucht werden, um das perfekte Paket aus Standort und Studienfach für sich zu finden.

Zu vielen Ausbildungsberufen bieten das Bundesinstitut für Berufsbildung sowie die Bundesagentur für Arbeit Informationen für Interessierte.

Websites auf einen Blick

Bundesagentur für Arbeit: <http://berufenet.arbeitsagentur.de>
Bundesinstitut für Berufsbildung: www.bibb.de
Musikinformationszentrum: www.miz.org
Studienwahl der Bundesagentur für Arbeit: www.studienwahl.de
Studienführer Studis Online: www.studis-online.de/StudInfo/

IdeenExpo 2015

29

Die diesjährige IdeenExpo findet vom 4. bis 12. Juli statt. Der Großteil der Aussteller findet sich in Halle 9. Dort ist auch die KarriereBühne im ClubZukunft zu finden. Die IdeenExpo ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr gibt es an mehreren Ausstellungstagen Popkonzerte auf der Showbühne. Die der KarriereBühne am nächsten gelegenen Eingänge sind die Tore 3 und 4.

Alle Angebote und der Eintritt zur IdeenExpo sind kostenlos.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Stadtbahnlinien 6 und 16 fahren ab Kröpcke oder Aegidientorplatz in Richtung Messe/Ost (EXPO-Plaza) direkt zum Veranstaltungsgelände. Vom Hauptbahnhof ist die Station Kröpcke nur drei Minuten zu Fuß entfernt. Nutzen Sie bitte diese Linien, da hier das Angebot gegenüber dem Fahrplan verstärkt wird.

Achtung:

Das Ausstellungsgelände ist NICHT mit den Linien 8 oder 18 ab Hauptbahnhof zu erreichen. Wegen des Aufbaus für die Messe EMO, die im Anschluss an die IdeenExpo stattfindet, gibt es keine Möglichkeit, das Messegelände über die Eingänge Nord, West oder Süd zu betreten.

Mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof Hannover mit der Linie S4 Richtung Hildesheim bis zum Bahnhof Hannover-Messe/Laatzen. Folgen Sie der Ausschilderung.

Musikland Niedersachsen gGmbH

Musikland Niedersachsen steht für eine moderne, vielfältige Musikkultur.

Mit diesem Credo unterstützt das fünfköpfige Team der Geschäftsstelle der Musikland Niedersachsen gGmbH die professionelle Musikwelt Niedersachsens bei der Vernetzung und Entwicklung. Sie bietet mit Fachtagungen, Konferenzen und einem auf der Website www.musikland-niedersachsen.de bereitgestellten Informationsangebot aus relevanten Nachrichten, Studien, Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte und Broschüren fachliche Impulse.

Mit dem Dienst für Musikvermittlung begleitet Musikland Niedersachsen alle Musikmacher dabei, Konzertformate neu zu denken und lebendige Konzepte zu entwickeln, um einem breiteren Publikum Zugänge zu Musik zu erschließen.

Mit den jährlich durchgeführten Kampagnen wird die Arbeit der Geschäftsstelle zusätzlich um eine spielerisch-ästhetische Komponente erweitert: In ihnen wird die Musikkultur des Landes auf vielfältige Art und Weise sichtbar und erhält die größtmögliche (mediale) Aufmerksamkeit.

Die Musikland Niedersachsen gGmbH ist eine Gesellschaft der Stiftung Niedersachsen in Kooperation mit dem Land Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.



Stiftung
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Niedersächsische
Sparkassenstiftung